

**Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr,  
Stadtentwicklung, Energie  
und Landwirtschaft (S)**

**Bericht der Verwaltung  
für die Sitzung der Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr,  
Stadtentwicklung, Energie und Landwirtschaft (S)  
am 27.10.2016**

**Situation der Umweltbildung und der Einrichtungen in den Stadtteilen**

**A Sachdarstellung:**

Die Abgeordnete Dr. Maike Schaefer hat am 12.06.2016 um einen Bericht zum Thema "Situation der Umweltbildung und der Einrichtungen in den Stadtteilen" gebeten.

Dieser Bericht konzentriert sich auf die durch den Senator für Umwelt, Bau und Verkehr im Referat 20, Umweltinnovation, Kommunikation unterstützte außerschulische Umweltbildungsförderung im Zeitraum 2014 bis 2016. Über den Zeitraum Januar 2010 bis Dezember 2013 informiert der Umweltzustandsbericht 2015. Details zu allen beschriebenen Aktivitäten sind auf der Homepage der Koordinierungsstelle Umwelt Bildung Bremen zu finden ([www.umweltbildung-bremen.de](http://www.umweltbildung-bremen.de)).

Der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr fördert außerschulische Umweltbildung mit dem Ziel des Ausbaus und der Vernetzung von Umweltbildungsangeboten für Kinder und Jugendliche in den Stadtteilen und der Förderung des ehrenamtlichen Engagements bei der Vermittlung von Naturerfahrung und Umweltwissen.

Die Unterstützung der Umweltbildung für Kinder und Jugendliche beim Senator für Umwelt, Bau und Verkehr konzentriert sich auf drei Schwerpunktbereiche:

1. die ›Koordinierungsstelle Umwelt Bildung Bremen‹,
2. die zweimal jährlich ausgeschriebene Förderung von Projekten zur Umweltbildung für Kinder und Jugendliche (Förderschiene 1) und
3. die Förderung von Umweltbildungsarbeit für Kinder und Jugendliche in Basiseinrichtungen (Förderschiene 2).

Hierzu wurde im September 2015 die Richtlinie zur Förderung von gemeinnützigen Projekten zu „Umwelt- und Naturschutz“ sowie zur „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ neu gefasst. Damit sind die Rahmenbedingungen der Förderung für die beiden genannten Förderschienen verbindlich und transparent festgeschrieben (siehe Anlage 1, Förderbereich 2.2, Förderschiene 2.2.1 und 2.2.2).

Die Entscheidungen zu den beiden Förderschienen werden durch einen unabhängigen Vergaberat getroffen. Dieser Vergaberat Umwelt Bildung Bremen besteht aus sieben stimmberechtigten Mitgliedern, von denen vier ehrenamtlich die Bereiche „Umweltbildung/ Bildung für nachhaltige Entwicklung“ und „Natur- und Ressourcenschutz“ repräsentieren und drei als Vertreter/innen der Bevollmächtigten beim Bund und für Europa bzw. des Senators für Umwelt, Bau und Verkehr fungieren.

In den Jahren 2014 bis 2016 fanden jährlich zwei bis drei Sitzungen des Vergaberates statt.

Im Folgenden wird kurz über die Aufgaben und Aktivitäten der drei geförderten Schwerpunktbereiche berichtet:

### **1. Koordinierungsstelle Umwelt Bildung Bremen**

Die Hauptaufgabe der Koordinierungsstelle Umwelt Bildung Bremen besteht in der Rolle der Vermittlerin zwischen den Bremer Umweltbildungsanbietern und den Nutzerinnen und Nutzern, den Förderern und der Öffentlichkeit. Sie will durch ihre vernetzenden Aktivitäten das Umweltbildungsangebot für Kinder und Jugendliche in der Stadt verbessern und weiterentwickeln. Das Konzept der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) soll in die Bildungsangebote integriert und durch Fortbildungen bei den Akteuren verankert werden.

Bis Ende 2015 war die Koordinierungsstelle organisatorisch an den gemeinnützigen Verein Bremer Umwelt Beratung e. V. (BUB) angebunden. Mit Auslaufen des Rahmenvertrages zwischen SUBV und dem Verein BUB e. V. wurden ab Januar 2016 entsprechende Vereinbarungen mit dem 2013 gegründeten gemeinnützigen Förderverein Umwelt Bildung Bremen e. V. getroffen, bei dem nun die Koordinierungsstelle mit sämtlichen von ihr wahrgenommenen Funktionen und Aufgaben angesiedelt ist. Beispiele aus den letzten Jahren für Aktivitäten der Koordinierungsstelle in den Bereichen Projektförderung, Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit sowie Qualifizierung sind:

#### **Projekt- Förderung**

Ausschreibung, Antragsbearbeitung, Vorbereitung der Vergabe durch den Vergaberat, Projektbegleitung und –beratung zu

- Basiseinrichtungen: 8 Förderungen in 2014/2015, 8 Förderungen in 2016/2017, zusätzlich Organisation regelmäßiger Arbeitstreffen der geförderten Basiseinrichtungen.
- Projekte zur Umweltbildung für Kinder und Jugendliche: 51 neue Förderungen im Zeitraum 01/2014 bis 08/2016. Zusätzlich Betreuung bzw. Abwicklung der bereits in den Vorjahren bewilligten Vorhaben.

#### **Netzwerk Umwelt Bildung Bremen**

- Organisation von Netzwerktreffen (Information, Erfahrungsaustausch und Entwicklung gemeinsamer Inhalte, 1-2 mal jährlich, 10-20 Teilnehmende)
- Organisation von Netzwerk Aktiv (Erfahrungsaustausch Bremer Umweltpädagog/inn/en, alle vier bis sechs Monate an verschiedenen Lernorten, Rundgang, praktisches Thema, informeller Austausch, 10-20 Teilnehmende)
- Erstellung von Infobriefen und -mails (Informationen über aktuelle Termine, Fördermöglichkeiten, Fortbildungsangebote, Materialien und Stellenangebote zum Thema Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) aus Bremen und umzu, viermal jährlich, Mailverteiler ca. 800 Interessierte)
- Vermittlung von Honorarkräften an Schulen, Kindergärten und andere Gruppen
- Beratung von Antragsteller/innen/n, Pädagog/inn/en und privaten Interessierten

## Information und Öffentlichkeitsarbeit

- Pflege Internetseite [www.umweltbildung-bremen.de](http://www.umweltbildung-bremen.de) (über 1.800 Besucher/innen pro Monat):
  - Veranstaltungskalender (chronologische Zusammenstellung der offenen Veranstaltungen für Kinder, Jugendliche und Familien, 150 offene Veranstaltungen/ Jahr)
  - Angebote auf Nachfrage (Angebote für Schulklassen, Kindergartengruppen und freie Gruppen, können bei Anbietern gebucht werden, ca. 140 Angebote)
  - Weiterbildungsangebote (Zusammenstellung von Fortbildungen für Umweltpädagog/inn/en, Lehrer/innen, Erzieher/innen, Betreuer/innen und andere Interessierte)
  - Anbieterverzeichnis, Fördermöglichkeiten, Hintergrundinformationen
- Organisation Bremer Umweltbildungsfest (seit 2007 im Herbst im Bremer Bürgerpark, Sonntagnachmittags, bis zu 2.000 Gäste, rund 20 Bremer Akteure der Umweltbildung stellen sich und ihre Angebote vor, zuletzt am 14.08.2016)
- Teilnahme an bremenweiten Veranstaltungen (z.B. Bremer Kindertag)
- Pressearbeit (z.B. Artikelserien „Menschen in der Umweltbildung“, „Grüne Orte“)
- Teilnahme an „Bremen räumt auf“ (Nachhaltigkeitsaktionen für Kinder)
- Kooperation mit Lotto Bremen (Veranstaltung „Markt der Möglichkeiten“ im Bürgerpark, Öffentlichkeitsarbeit wie Broschüren oder Presseinformation)

## Qualifizierung

- Organisation von Fortbildungen/ Fachtagen (4-5 Angebote pro Jahr, vornehmlich Oktober bis April, Themen z.B. Erste Hilfe Outdoor, Erlebnispädagogik, Finanzierung, Artenkenntnis, Methodik, Didaktik, Pädagogik, je 10-20 TN)

## Sonstige Aktivitäten

- Akquise weiterer Mittel für die außerschulische Umweltbildung (z. B. Projekt „Inklusive Umwelt Bildung Bremen“ durch Aktion Mensch gefördert)
- Überregionale Repräsentanz (Norddeutsche Partnerschaft zur Unterstützung der UN-Dekade Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE), Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung (ANU) Niedersachsen/Bremen, Fachveranstaltungen)
- Bremer BNE-Netzwerk
- Internationaler Austausch im Rahmen der Klimapartnerschaft Bremen-Durban

Insgesamt kann festgestellt werden, dass die Koordinierungsstelle die dezentrale, stadtteilorientierte Umweltbildung mit ihren vielfältigen Angeboten im Rahmen der verfügbaren Ressourcen erfolgreich und mit großer Akzeptanz etabliert und weiterentwickelt hat. Besonders erwähnt werden soll, dass sie seit Beginn der UN-Dekade Bildung für nachhaltige Entwicklung im Jahr 2005 in Fragen der Bildungs- und Qualitätsstandards mit dem norddeutschen Länderverbund erfolgreich zusammen arbeitet.

Die durch die Maßnahmen entstehenden Kosten werden durch SUBV wie folgt unterstützt:

Tabelle: Förderumfang Koordinierungsstelle Umwelt Bildung Bremen

Jahr	Betrag (Euro)
2014	60.600
2015	52.400*
2016	79.000**

Erläuterung: \* Zahlung in Höhe von bis zu 14.000 € ist angefordert und hier noch nicht enthalten.

\*\*Die Aufstockung der Förderung ab 2016 wurde aufgrund von Mehrarbeit und höheren Kosten erforderlich (Verdoppelung der Anzahl der zu betreuenden Basiseinrichtungen von vier auf acht seit 2010, Inflationsausgleich, Anpassung an Tarifsteigerungen).

## 2. Projekte zur Umweltbildung für Kinder und Jugendliche

Voraussetzung für die hier geförderten Projekte ist ein nachgewiesener aktiver inhaltlicher Bildungsbezug zur Stadtgemeinde Bremen, insbesondere in den Themenfeldern:

- a) Umwelt- und Naturschutz,
- b) globales Lernen,
- c) entwicklungspolitische bzw. interkulturelle Bildungsarbeit.

Es handelt sich um Vorhaben im Sinne der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE).

Der Vergaberat Umwelt Bildung Bremen setzt in Ausschreibungen zusätzliche aktuelle Themenschwerpunkte und entscheidet über die zu unterstützenden Projekte:

Tabelle: Themenschwerpunkte der Projekte zur Umweltbildung für Kinder und Jugendliche

Jahr	Themenschwerpunkt
2014	Nachhaltige Stadtentwicklung; Anpassungsstrategien an Klimafolgen
2015	Kooperationen; Biostadt Bremen.
2016	Inklusion

Die Mittel werden als zweckgebundene Zuwendung aus 75% der Überschüsse aus der Lotterie „BINGO! – Die Umweltlotterie“, die zur Verfügung stehen, vergeben (Beschluss der städtischen Deputation für Umwelt und Energie vom 08.12.2011).

Tabelle: Projekte zur Umweltbildung für Kinder und Jugendliche

Jahr	Anzahl neu bewilligter Projekte	Neu verpflichtete Mittel (Euro)
2014	18	147.579
2015	10	81.336
2016	23	213.490

Erläuterung: Durch die Verschiebung der Vergaberatssitzung ins Frühjahr 2016 wurde über die Anträge aus der Herbstausschreibung 2015 erst 2016 entschieden. Daraus ergibt sich ein niedriger Wert der neu verpflichteten Mittel in 2015. Im Durchschnitt wurden jährlich ca. 147.500 Euro neu verpflichtet.

Angaben zu den geförderten Projekten werden auf der Homepage der Koordinierungsstelle Umwelt Bildung Bremen veröffentlicht ([www.umweltbildung-bremen.de](http://www.umweltbildung-bremen.de)). Eine Auswahl der geförderten Vorhaben wird in der aktuell erschienenen Broschüre „Umweltbildungsprojekte für Kinder und Jugendliche in Bremen“ vorgestellt (siehe Anlage 2).

### **3. Projekte zur Förderung von Umweltbildungsarbeit für Kinder und Jugendliche in Basiseinrichtungen**

Mit diesen Projekten werden jeweils für zwei Jahre Umweltbildungseinrichtungen mit eigenem Gelände und vielfältigem Umweltbildungsangebot unterstützt. In den geförderten Vereinen kann jeweils bis zu einer halben Stelle für eine Fachkraft für Umweltbildung und ein kleiner Betriebskostenzuschuss finanziert werden. Die Stationen sind über die gesamte Stadt verteilt.

In den Förderzyklen 2014/2015 und 2016/2017 wurden bzw. werden folgende acht Einrichtungen mit jeweils 30.000 Euro/Jahr gefördert (Lage siehe Anlage 3):

- ULE (Umwelt-Lernwerkstatt) in Osterholz-Tenever,
- BUND Bremen Mitte auf dem Stadtwerder,
- BUND Bremen Nord,
- Arbeit & Ökologie in Huchting,
- WUPP (Waller Umweltpädagogik Projekt) im Bremer Westen,
- FlorAtrium in Horn-Lehe,
- Ökologiestation in Bremen-Nord und
- NABU in Hemelingen.

Für die Aktivitäten der Basiseinrichtungen in den Jahren 2014 und 2015 werden im Folgenden Beispiele zusammengefasst dargestellt:

Im Jahr 2014 konnten die acht basisgeförderten Einrichtungen insgesamt mehr als 23.000 Kinder, Jugendliche und Familien mit ihren Angeboten erreichen, im Jahr 2015 erhöhte sich die Zahl auf mehr als 26.000. Diese Zahlen umfassen sowohl die von den über die Basisförderung direkt beschäftigten Umweltbildner/innen durchgeführten Veranstaltungen als auch durch deren Aktivitäten eingeworbene Projekte und betreute Honorarkräfte. Mehr als 1.600 Veranstaltungen wurden so 2014 und mehr als 1.800 im Jahr 2015 entwickelt, organisiert und durchgeführt. Von mehr als 70% in 2014 und fast 75% in 2015 dieser Angebote profitierten Teilnehmer/innen aus dem Stadtteil bzw. der näheren Umgebung, so dass die Basisförderung ihrem Anspruch gerecht wird, stadtteilorientiert und dezentral zu agieren. Die Themen Natur, Umwelt und Ressourcenschutz erreichten damit Kindergärten, Schulen und Horte und wurden darüber hinaus in offenen Angeboten wie Ferienwochen oder Aktionsnachmittagen vermittelt.

In beiden Jahren fand fast ein Drittel der Angebote im offenen Bereich statt. Kindergarten- und Schulkooperationen machten 2014 fast ein Drittel, 2015 sogar mehr als ein Drittel der Veranstaltungen der Basisförderung aus. Auffällig ist, dass inzwischen 13% bzw. 15% der durchgeführten Veranstaltungen im Rahmen von Natur-AGs an Schulen stattfinden. Der kontinuierliche Anstieg in den letzten Jahren steht im Zusammenhang mit dem Ausbau der Ganztagschulen. Zunehmend führen die Anbieter auch Veranstaltungen im Rahmen von sich regelmäßig treffenden, für alle Interessierten offenen Gruppen durch. Diese niedrigrschwelligeren Angebote nehmen vor allem Kinder und Jugendliche aus dem Stadtteil an.

Hinzu kamen zahlreiche Feste und Veranstaltungen in den Stadtteilen und zentral in Bremen-Mitte, bei denen die Einrichtungen der Umweltbildung mit eigenen Angeboten oder

Informationsständen präsent waren. Eigene Aktionstage im Stadtteil richteten 2014 fünf der basisgeförderten Einrichtungen und 2015 sogar sechs der Einrichtungen aus.

Außerdem wurden von den Stationen 2014 insgesamt 25 Angebote und 2015 sogar 60 Fortbildungen und Aktivitäten für Multiplikator/inn/en aus Kindergarten, Schule und Familie zu Umwelt- und Naturthemen angeboten, die Wissen, Erfahrungen und Anregungen in Familien und Bildungseinrichtungen tragen. Auch hier ist die Tendenz steigend.

Das vom BUND bei der Aktion Mensch eingeworbene Projekt „Taraxacum und Castanea“ für Naturerlebnisse in Kindertagesstätten hat 2015 einen Schwerpunkt gesetzt.

Die Nachfrage, vor allem nach Angeboten an Ganztagschulen, übersteigt weiterhin die personellen Möglichkeiten der Einrichtungen deutlich. Zusätzlich reichen oft die finanziellen Mittel der Ganztagschulen nicht zur Deckung der entstehenden Kosten aus. Auch die Anzahl der Bewerbungen auf die Förderung als Basiseinrichtung übersteigt regelmäßig den zur Verfügung stehenden Etat.

Tabelle: Finanzierung der Basiseinrichtungen

<b>Jahr</b>	<b>Anzahl unterstützter Basiseinrichtungen</b>	<b>Verpflichtete Mittel (Euro)</b>
2014	8	240.000
2015	8	240.000
2016	8	240.000

#### **4. Zusammenfassung der Situation der Umweltbildung und der Einrichtungen in den Stadtteilen**

In den letzten Jahren konnte durch eine Aufstockung der Förderung die Arbeit der Koordinierungsstelle im bisherigen Umfang erhalten und besser abgesichert werden.

Durch die Erweiterung der bestehenden Richtlinie auf die Projekte zur Umweltbildung für Kinder und Jugendliche wurde dieser Förderbereich transparenter gestaltet.

Die Basisförderung der Umweltbildungseinrichtungen (Basiseinrichtungen) wurde im bisherigen Umfang beibehalten. Der Gesamtförderumfang beträgt hier jährlich weiterhin 240.000 Euro. Damit wurden die im Koalitionsvertrag vereinbarten Inhalte zur Absicherung und Förderung der Umweltbildung in Bremen umgesetzt.

Insgesamt wurden in den Jahren 2014 bis 2016 bisher von der Stadt Bremen Mittel in Höhe von insgesamt 1.354.405 Euro für die außerschulische Umweltbildung verpflichtet, davon stammen insgesamt 485.405 Euro aus den Überschüssen der Lotterie ›BINGO! – Die Umweltlotterie‹, die übrigen Mittel wurden über die Einnahmen aus der Bremischen Wasserentnahmegebühr („BremWEGG“) (824.000 Euro) und aus den im Haushalt zur Verfügung stehenden Mitteln zur Förderung des Ehrenamtes und von Umweltprojekten (45.000 Euro) dargestellt.

Tabelle: Finanzielle Unterstützung der Umweltbildungsarbeit durch SUBV, Referat 20 im Zeitraum 2014-2016 (Euro), Stand 26.09.2016

	<b>BremWEGG</b>	<b>Förderung des Ehrenamtes und von Umweltprojekten</b>	<b>Bingo!-Mittel</b>
<b>Koordinierungsstelle</b>	104.000	45.000	43.000
<b>Basiseinrichtungen</b>	720.000	0	0
<b>Einzel-Projektförderung</b>	0	0	442.405
<b>Summe</b>	<b>824.000</b>	<b>45.000</b>	<b>485.405</b>

Die Förderung ermöglicht Angebote für Kinder und Jugendliche in ihrem ganz persönlichen Lebensumfeld. Die Ziele der Vernetzung der Aktiven und des Ausbaus der Umweltbildungsangebote für Kinder und Jugendliche werden erfolgreich weiter verfolgt. Zugleich wird damit das beeindruckende ehrenamtliche Engagement unterstützt, mit dem sich Bremer Bürgerinnen und Bürger für die Vermittlung von Naturerfahrung und Umweltwissen an Kinder und Jugendliche einsetzen.

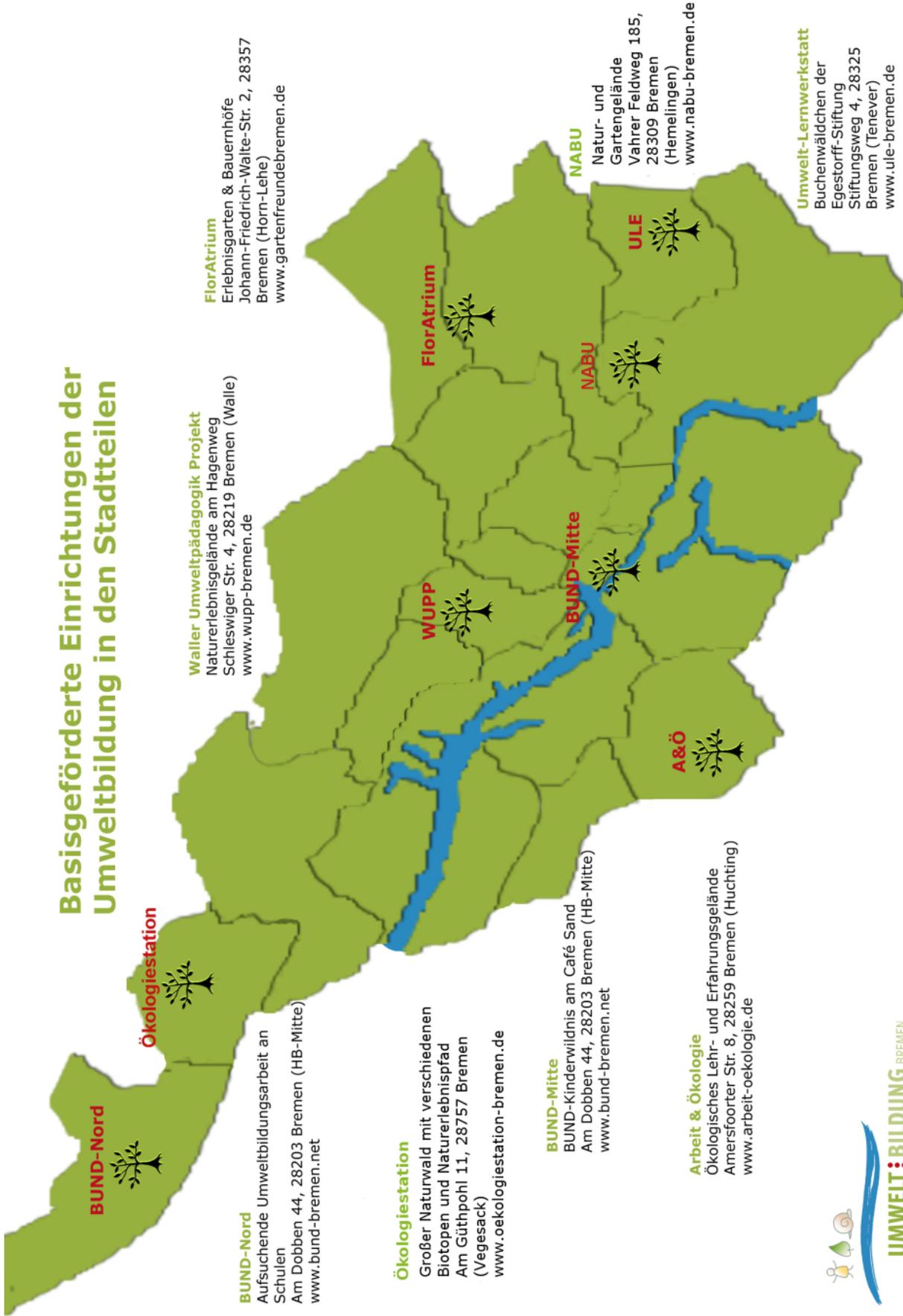
#### **B Beschlussvorschlag:**

Die Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung, Energie und Landwirtschaft (S) nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

Anlagen:

1. Richtlinie zur Förderung von gemeinnützigen Projekten zu „Umwelt- und Naturschutz“ sowie zur „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ vom 10. September 2015
2. Broschüre „Umweltbildungsprojekte für Kinder und Jugendliche in Bremen“: <http://www.umweltbildung-bremen.de/ueber-uns-aktuelles.html#ps989>
3. Abbildung „Basisgeförderte Einrichtungen in der Umweltbildung in den Stadtteilen“

# Basisgeförderte Einrichtungen der Umweltbildung in den Stadtteilen



# Amtsblatt der Freien Hansestadt Bremen

2015	Verkündet am 5. November 2015	Nr. 250
------	-------------------------------	---------

## Richtlinie zur Förderung von gemeinnützigen Projekten zu „Umwelt- und Naturschutz“ sowie zur „Bildung für nachhaltige Entwicklung“

Vom 10. September 2015

### 1. Förderzweck

Grundlage dieser auf die Stadtgemeinde Bremen beschränkten Förderrichtlinie ist der Leitgedanke einer umweltgerechten, zukunftsfähigen Entwicklung. Dazu gehören ein in allen gesellschaftlichen Gruppen verankerter verantwortungsbewusster Umgang mit Natur und Umwelt und das Wissen um die globalen Auswirkungen unseres Handelns. Das für Umwelt zuständige Senatsressort fördert gemeinnützige Projekte und Aktivitäten, die mit einem deutlichen Umweltbezug dieser Orientierung dienen, indem Bewusstseins- und Verhaltensänderungen vorbildlich initiiert bzw. begleitet werden. Wünschenswert ist, wenn sich zielgerichtetes Umweltengagement in einer ausgewogenen Kombination von Professionalität, Ehrenamt und freiwilligen Diensten ergänzt. Der Einsatz von Fördermitteln soll diese Zusammenarbeit ermöglichen und unterstützen. Ein Anspruch auf Förderung besteht nicht. Über die Mittelvergabe wird auf Basis dieser Richtlinie und im Rahmen der verfügbaren Mittel entschieden.

### 2. Gegenstand der Förderung

Diese Richtlinie umfasst zwei Förderbereiche mit jeweils zwei Förderschienen.

#### 2.1 Förderbereich: „Umwelt- und Naturschutz“ sowie „Bildung für nachhaltige Entwicklung“

##### 2.1.1 Projekte zu „Umwelt- und Naturschutz“

Gefördert werden Projekte, Maßnahmen und Kampagnen, die konkret einen Beitrag leisten, zum Beispiel zur Stärkung des Umweltbewusstseins, zum Schutz von Umwelt und Natur, zum Erhalt der Biodiversität, zum Ausbau der ökologischen Landwirtschaft, zur Verbreitung einer nachhaltigen Mobilität oder eines umwelt- und ressourcenschonenden Konsumverhaltens. Der Umweltbezug zur Stadtgemeinde Bremen muss deutlich erkennbar sein.

##### 2.1.2 Projekte zur „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (BNE)

Gefördert werden Projekte, Maßnahmen oder Kampagnen (im Folgenden: Projekte), die konkret und beispielgebend

- a) Umwelt- und Nachhaltigkeitsgesichtspunkte in Verbindung mit den globalen Zusammenhängen der Wirtschafts- und Lebensweise der Industrienationen bewusst machen,
- b) die Auswirkungen von Lebensweise und Konsumverhalten auf die weltweiten Umwelt- und Lebensbedingungen thematisieren und Verhaltensänderungen initiieren oder
- c) umwelt- und entwicklungsbezogene Handlungspotenziale für nachhaltige Prozesse in Bremen nutzen.

Die zu fördernden Projekte müssen einen aktiven Informations-, Bildungs- oder Handlungsbezug zur Stadtgemeinde Bremen aufweisen.

Projekte im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) für Kinder und Jugendliche werden ausschließlich im Förderbereich „Außerschulische Umweltbildung für Kinder und Jugendliche“ unterstützt.

## 2.2 Förderbereich: Außerschulische Umweltbildung für Kinder und Jugendliche

### 2.2.1 Projekte zur Umweltbildung für Kinder und Jugendliche

Gefördert werden Projekte für Kinder und Jugendliche im Sinne der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE), die einen aktiven inhaltlichen Bildungsbezug zur Stadtgemeinde Bremen aufweisen, insbesondere in den Themenfeldern:

- a) Umwelt- und Naturschutz,
- b) globales Lernen,
- c) entwicklungspolitische bzw. interkulturelle Bildungsarbeit.

Der Vergaberat setzt in Ausschreibungen zusätzliche aktuelle Förderschwerpunkte.

### 2.2.2 Projekte zur Förderung von Umweltbildungsarbeit für Kinder und Jugendliche in Basiseinrichtungen

Gefördert werden Einrichtungen, die den Schwerpunkt ihrer stadtteilbezogenen Umweltbildungsarbeit auf die praktische Vermittlung von grundlegenden Erfahrungen und Kenntnissen über Natur, Umwelt- und Ressourcenschutz legen. Ein umweltpädagogischer Grundbetrieb und während der Dauer von zwei Jahren eine personelle Kontinuität werden unterstützt. Zusätzlich zu den unter Punkt 5 genannten Vorgaben sind grundsätzliche Voraussetzungen für eine Förderung:

- a) Möglichst breit gestreute Erfahrungen und Ausstattung im Bereich der Umwelt- und Nachhaltigkeitsbildung,
- b) Vorhandene Angebote und Aktivitäten zum Naturerleben und zur erlebnisorientierten Vermittlung von grundlegenden Kenntnissen über Natur, Umwelt und Ressourcenschutz,
- c) Vorhandensein eines als außerschulischer Lernort geeigneten, gut erreichbaren Geländes und von Räumlichkeiten als Wetterschutz,

- d) Angebote an möglichst verschiedene Zielgruppen und Veranstaltungsformen,
- e) gute Erreichbarkeit mit festen Öffnungszeiten und Telefonpräsenz.

### **3. Förderfähige Kosten**

Förderfähig sind grundsätzlich alle bei der Durchführung des Projektes entstehenden und nachweisbaren Kosten wie Sach- und Personalkosten, sofern sie in unmittelbarem Zusammenhang mit dem Projekt stehen. Kosten für Investitionen werden nur in Ausnahmefällen anerkannt; sie müssen in angemessenem Verhältnis zu den Gesamtprojektkosten stehen. Nicht förderfähige Kosten sind:

- a) Kosten des Grunderwerbs,
- b) Finanzierungskosten,
- c) Umsatzsteuer, soweit sie nach § 15 des Umsatzsteuergesetzes als Vorsteuer absetzbar ist,
- d) Pflichtaufgaben, Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen (Maßnahmen, zu deren Durchführung eine rechtliche Verpflichtung besteht),
- e) Gutachten, Untersuchungen und Studien durch Dritte,
- f) die regelmäßige Förderung von Einrichtungen (institutionelle Förderung).

### **4. Antragsberechtigung**

Antragsberechtigt sind als gemeinnützig anerkannte Vereine und Einrichtungen mit Sitz in der Stadt Bremen, die über die notwendigen sachlichen und fachlichen Voraussetzungen für die Projektausführung verfügen.

### **5. Fördervoraussetzungen**

- 5.1 Es werden nur Projekte gefördert, die in besonderem öffentlichen Interesse der Stadtgemeinde Bremen liegen und ausschließlich gemeinnützigen Zwecken dienen.
- 5.2 Es sind nur Projekte förderfähig, die ein definiertes Ergebnis in einem festgelegten Zeitraum zum Ziel haben.
- 5.3 Eine Förderung wird nur gewährt, wenn das Projekt ohne diese Förderung nicht oder nicht innerhalb des gewünschten Zeitraums durchgeführt werden kann.
- 5.4 Einnahmen aus dem Projekt oder Zuwendungen Dritter für das Projekt sind für Ausgaben des Projekts zu verwenden und nachzuweisen.
- 5.5 Die Gesamtfinanzierung des Projektes muss gesichert sein. Es werden nur solche Projekte gefördert, die den Grundsätzen der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit entsprechen. Eine sachgerechte, zweckentsprechende Verwendung der Mittel muss gewährleistet sein.

- 5.6 Es werden nur Projekte gefördert, mit deren Projektaktivitäten vor der Förderzusage der zuständigen Stelle noch nicht begonnen worden ist. Projektaktivitäten sind solche Aktivitäten, die im Förderantrag beschrieben und zur Realisierung des Projektkonzeptes erforderlich sind. In begründeten Ausnahmefällen kann auf gesonderten Antrag ein vorzeitiger Maßnahmenbeginn auf Risiko des Antragstellers durch die zuständige Stelle genehmigt werden.
- 5.7 Voraussetzung für eine Förderung ist ein vollständig ausgefüllter Antrag.
- 5.8 Der Rechtsanspruch auf eine gewährte Zuwendung erlischt automatisch, wenn mit dem Projekt nicht spätestens sechs Monate nach der Förderzusage begonnen wird. In begründeten Ausnahmefällen kann schriftlich eine Fristverlängerung beantragt werden.

## **6. Antragstellung und Verfahren**

- 6.1 Zu Förderbereich „Umwelt- und Naturschutz sowie Bildung für nachhaltige Entwicklung“: Anträge sind bei dem für Umwelt zuständigen Senatsressort einzureichen. Antragsformulare können unter [www.bauumwelt.bremen.de](http://www.bauumwelt.bremen.de) herunter geladen oder schriftlich angefordert werden. Sobald der Antrag vollständig vorliegt, erfolgt eine sorgfältige Prüfung des Antrages. Bei Entscheidungsreife erfolgt die Zuleitung des Antrages zur Entscheidung an die Fachdeputation.
- 6.2 Zu Förderbereich „Außerschulische Umweltbildung für Kinder und Jugendliche“: Anträge sind bei der Koordinationsstelle Umwelt Bildung Bremen einzureichen. Antragsformulare können unter [www.umweltbildung-bremen.de](http://www.umweltbildung-bremen.de) herunter geladen oder schriftlich angefordert werden. Sobald der Antrag vollständig vorliegt, erfolgt eine sorgfältige Prüfung des Antrages. Bei Entscheidungsreife erfolgt die Zuleitung des Antrages zur Entscheidung an den Vergaberat der Umwelt Bildung Bremen.
- 6.3 Für beide Förderbereiche gilt:
- a) Der Förderantrag ist von der nach Satzung vertretungsberechtigten Person zu unterzeichnen.
  - b) Im Falle einer Förderung hat der Zuwendungsempfänger die zweckentsprechende Mittelverwendung durch einen Sach- und einen Finanzbericht nachzuweisen. Die Berichte sind spätestens innerhalb von drei Monaten nach Ende des Förderzeitraums vorzulegen. Bei Projektlaufzeiten von über 18 Monaten werden Zwischenberichte angefordert.
  - c) Abgelehnte Anträge dürfen grundsätzlich nicht erneut gestellt werden.

## **7. Art und Umfang der Förderung**

- 7.1 Die Förderung wird in Form eines nicht rückzahlbaren Zuschusses als Anteils- oder Festbetragsfinanzierung gewährt.
- 7.2 Der Förderzeitraum der Projekte beträgt grundsätzlich maximal 24 Monate.
- 7.3 Der Antragsteller hat grundsätzlich einen angemessenen Eigenanteil an den förderfähigen Gesamtkosten des Projektes zu erbringen. Dieser Eigenanteil

kann beispielsweise durch Drittmittel, Einnahmen, Eigenmittel und ehrenamtliche Eigenarbeitsleistungen erbracht werden. Als Stundensatz für ehrenamtliche Eigenarbeitsleistungen wird maximal das 1,5-fache des im Bremischen Tariftreue- und Vergabegesetz festgeschriebenen Mindestlohns anerkannt.

- 7.4 Gemeinkosten können pauschal bis zu 20 vom Hundert der förderfähigen Personalkosten veranschlagt werden. Hierunter fallen Verwaltungsgemeinkosten (Kosten der Leitung, allgemeine Verwaltung) und Sachgemeinkosten (Ausstattung eines durchschnittlich normalen Büroarbeitsplatzes, Raumkosten, laufende Sachkosten für Geschäftsbedarf und Verbrauchsmittel, Kosten für Informationstechnik, Ausgaben für Anschaffung und Unterhaltung der Büroausstattung). Die pauschal abgerechneten Kosten dürfen die tatsächlichen Kosten nicht übersteigen.

## **8. Sonstige Förderbestimmungen**

- 8.1 Nachträgliche Änderungen der wesentlichen Inhalte (Ziele, Zeitplan, Umfang, Maßnahmen) des Projektes oder seiner Finanzierung sind der zuständigen Stelle unverzüglich zur Genehmigung vorzulegen.
- 8.2 Bei Publikationen im Rahmen des geförderten Projekts oder bei entsprechenden Veranstaltungen ist ein Hinweis auf das fördernde Senatsressort, wie im Zuwendungsbescheid definiert, anzubringen.
- 8.3 Für die Bewilligung, Auszahlung und Abrechnung der Zuwendungen sowie für den Nachweis und die Prüfung der Verwendung und eine gegebenenfalls erforderliche Aufhebung der Förderung und die Rückforderung der gewährten Zuwendung gelten die §§ 48 bis 49a Bremisches Verwaltungsverfahrensgesetz, § 44 Landeshaushaltsordnung (LHO) und die Verwaltungsvorschriften zu § 44 LHO sowie die Allgemeinen Nebenbestimmungen für Zuwendungen zur Projektförderung, soweit nicht in dieser Förderrichtlinie Abweichungen zugelassen worden sind.

## **9. Datenschutz**

Die Daten des Zuwendungsempfängers und des Projektes (z. B. Namen, Bezeichnung des Vorhabens, Höhe der Zuwendung, Höhe der Einnahmen, Höhe der Zuwendung Dritter usw.) werden zu statistischen Zwecken gespeichert und können für verschiedene Zwecke, zum Beispiel Veröffentlichung im Internet, verwendet werden.

## **10. Inkrafttreten**

Diese Richtlinie tritt am 1. Januar 2016 in Kraft. Sie ersetzt die Richtlinie zur Förderung von gemeinnützigen Umwelt- und Naturschutzprojekten und von Projekten zum Themenfeld „Umwelt und Entwicklung“ vom 8. Dezember 2011, die damit zum 31. Dezember 2015 außer Kraft tritt.

Bremen, den 10. September 2015

Der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr



UMWELT: BILDUNG BREMEN

FÜR KINDER UND JUGENDLICHE IN BREMEN

# Umweltbildungsprojekte



[www.umweltbildung-bremen.de](http://www.umweltbildung-bremen.de)

# Symbolerklärungen

Die vorgestellten Projekte sind nach ihren Inhalten und Schwerpunkten in verschiedene Kategorien eingeteilt. Diese werden durch Symbole bildlich dargestellt und erklärt. Lassen Sie diese Seite einfach aufgeklappt, dann bleiben die Symbolerklärungen immer sichtbar.

*Für das Kind ist es  
nicht halb so bedeutsam  
zu wissen als zu fühlen.*

Rachel Carson, 1907-1964  
Ökologin und Autorin



Ernährung,  
Gesundheit



Ökologie,  
Diversität



Konsum,  
öko-/fairer  
Handel



Biologie,  
Pflanzen,  
Tiere



Miteinander,  
Toleranz



Landschafts-  
pflege,  
Gartenbau



Mobilität,  
Verkehr



Energie,  
Stoffkreisläufe



Wasser



Klima,  
Wetter





## Liebe Bremerinnen und Bremer



### Inhalt

- 5 Grußwort  
Senator für Umwelt, Bau und Verkehr
- 6 Grußwort  
Umwelt Bildung Bremen
- 7 Über Umwelt Bildung Bremen
- 9 Über BINGO! - Die Umweltlotterie
- 10 Projektübersicht
- 12 Vorstellung ausgewählter Projekte
- 42 Informationen für Antragssteller
- 43 Impressum

gerade in der Großstadt ist es wichtig, Kindern und Jugendlichen einen Zugang zur Umwelt und Natur zu ermöglichen und diese erlebbar zu machen.

Mit den Mitteln der BINGO!-Umweltlotterie haben wir in der Stadt Bremen daher seit 2010 bereits mehr als 100 Projekte der Umweltbildung gefördert. Die Vielfalt der Projekte ist beeindruckend: Die Palette reicht vom Naturerlebnis über die Vermittlung gesellschaftlich relevanter Themen wie Klimawandel oder fairem Handel bis hin zu praktischem Naturschutz. Jedes einzelne Projekt trägt auf seine Weise zur Wertschätzung und zu einem bewussten Umgang mit unserer Umwelt bei. Machen Sie sich mit dieser Broschüre selbst ein Bild und lassen Sie sich inspirieren!

Herzlich Ihr

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'J. Lohse'.

Dr. Joachim Lohse

## Über uns



## Liebe Leserin, lieber Leser

wir freuen uns, Ihnen bereits zum zweiten Mal eine Auswahl der Projekte vorstellen zu können, die aus Mitteln der BINGO!-Umweltlotterie gefördert wurden.

Auf den folgenden Seiten können Sie sich ein Bild davon machen, wie bunt die Palette der Projekte ist und was bisher stattgefunden hat. Wir möchten zeigen, welche Möglichkeiten für die Verwirklichung von Projektideen mit und für Kinder und Jugendliche bestehen und auch potentielle neue AntragstellerInnen ansprechen.

Mit den besten Grüßen,

**Ihr Team von Umwelt Bildung Bremen**

Die **Koordinierungsstelle Umwelt Bildung Bremen** engagiert sich seit 2007 im Auftrag des Senators für Umwelt, Bau und Verkehr für die außerschulische Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in Bremen. Die Trägerschaft hat der **Förderverein Umwelt Bildung Bremen**.

### ZIELE

**Umwelt Bildung Bremen** setzt sich dafür ein, dass die Rahmenbedingungen für qualifizierte Umweltbildung bzw. BNE in Bremen gestärkt und verbessert werden. Möglichst viele Kinder und Jugendliche sollen elementare Naturerfahrungen und regelmäßige Aufenthalte in der Natur erleben können. Der Gewinn von Umweltwissen und Schlüsselkompetenzen spielt hierbei eine zentrale Rolle.

### WEGE

**Umwelt Bildung Bremen** fördert Bremer Umweltbildungseinrichtungen und Projekte der Umwelt- und Nachhaltigkeitsbildung finanziell und ideell. Dabei sind wir Vermittler zwischen den Umweltbildungsanbietern und den Nutzern, den Geldgebern und der Öffentlichkeit. Wir vernetzen außerschulische Bremer Umweltbildungsanbieter untereinander und mit Schulen, Kitas, Familien und anderen Nutzern. Unsere Fortbildungen für Multiplikatoren bieten die Möglichkeit, neue Impulse und Bildungsansätze zu verbreiten.

Unterstützt wird diese Arbeit von einem unabhängigen Vergaberat, der die Entscheidungen über die Vergabe der vorhandenen Fördermittel trifft.





## Die große Vielfalt der BINGO!-Projekte



### AUFGABEN

Hierzu gehören die Förderung von Einrichtungen und Angeboten der Umweltbildung sowie Information und Qualifizierung von UmweltbildnerInnen.

#### Das erreichen wir über:

- stadtteilorientierte, dezentrale Basisförderung von außerschulischen Umweltbildungseinrichtungen (zur Zeit acht Einrichtungen)
- Veranstaltungs-, Angebots- und Weiterbildungskalender auf [www.umweltbildung-bremen.de](http://www.umweltbildung-bremen.de)
- Infobrief zu Umweltbildung und BNE (vier Mal im Jahr)
- Beratung von Antragstellern, PädagogInnen und anderen Interessierten
- eigene Angebote, um uns und unsere Arbeit vorzustellen, z.B. das Bremer Umweltbildungsfest
- Teilnahme an Großveranstaltungen wie der Breminale und dem Kindertag, um uns vorzustellen und unsere Arbeit zu präsentieren
- Vermittlung von Honorarkräften
- Konzeption und Durchführung von Fortbildungen für MultiplikatorInnen
- Netzwerktreffen und „Netzwerk aktiv“: Treffen für UmweltbildnerInnen

Seit 2010 werden auch in Bremen Projekte für Kinder und Jugendliche durch die BINGO!-Umweltlotterie gefördert. Die Projekte zeichnen sich durch ihre Vielfalt in verschiedenen Aspekten aus: An welche Altersgruppe richten sie sich? Sind sie auf einen Stadtteil bezogen oder handelt es sich um ein bremenweites Angebot? Welche Themen werden behandelt und mit welchen Methoden wird gearbeitet? Ist es ein offenes oder gezieltes Angebot und in welcher Form werden die Ergebnisse sichtbar?

Seit Frühjahr 2013 werden die Förderrunden mit wechselnden Schwerpunktthemen ausgeschrieben, z.B. öko-fairer Handel oder Meeres- und Gewässerschutz. Die Auswahl dieser Themen orientiert sich teilweise an – auch über Bremen hinausreichenden – Kampagnen, so dass beantragte Projekte in diesen größeren Rahmen eingebunden werden können.

Interessant ist auch die Entwicklung der Inhalte im Lauf der Jahre. Inzwischen wird häufiger das Ziel „Vernetzung im Stadtteil“ angestrebt, um Akteure und ihre Projekte vor Ort miteinander zu verbinden, voneinander zu profitieren und gemeinsam an einem Strang zu ziehen. Auch so wird Nachhaltigkeit in der Bildungsarbeit gefördert.

## Auf einen Blick



Projekt Nr. **1** Walle

Internationaler Garten Walle e.V.

**Wie wachsen Pflanzen und welche kann man essen?**

Projekt Nr. **2** Vahr

Schulverein Witzlebenstraße e.V.

**Wir in unserer Stadt –  
Die Vahrer StadtforscherInnen**

Projekt Nr. **3** Walle

Naturfreundejugend Bremen e.V.

**Feuer, Wasser, Luft und Erde**

Projekt Nr. **4** Huchting

Stadtteulfarm Huchting e.V.

**Bremer Tierwelt entdecken – per Rad natürlich**

Projekt Nr. **5** bremenweit

NABU Bremen e.V.

**Wer hat Angst vorm bösen Wolf?**

Projekt Nr. **6** Huchting

Arbeit & Ökologie e.V.

**Kinder als Gewässerexperten**

Projekt Nr. **7** Tenever

Treffpunkt Natur & Umwelt e.V.

**Retentionsräume schaffen**

Projekt Nr. **8** Peterswerder

Sportgarten e.V.

**Sportgarten Naturpfad**

Projekt Nr. **9** Neustadt

KulturPflanzen e.V.

**Ab geht die Lucie!**

Projekt Nr. **10** Vahr

JUS – Jugendhilfe und soziale Arbeit gGmbH

**VahrRadieschen**

Projekt Nr. **11** bremenweit/bundesweit

Hafenmuseum Speicher XI

**Willkommen@Hotel Global**

Projekt Nr. **12** bremenweit

SozialÖkologie e.V.

**Ökologisierung des Bremer Kindertages**

Projekt Nr. **13** bremenweit

biz – Bremer Informationszentrum für  
Menschenrechte und Entwicklung e.V.

**Miteinander – voneinander**

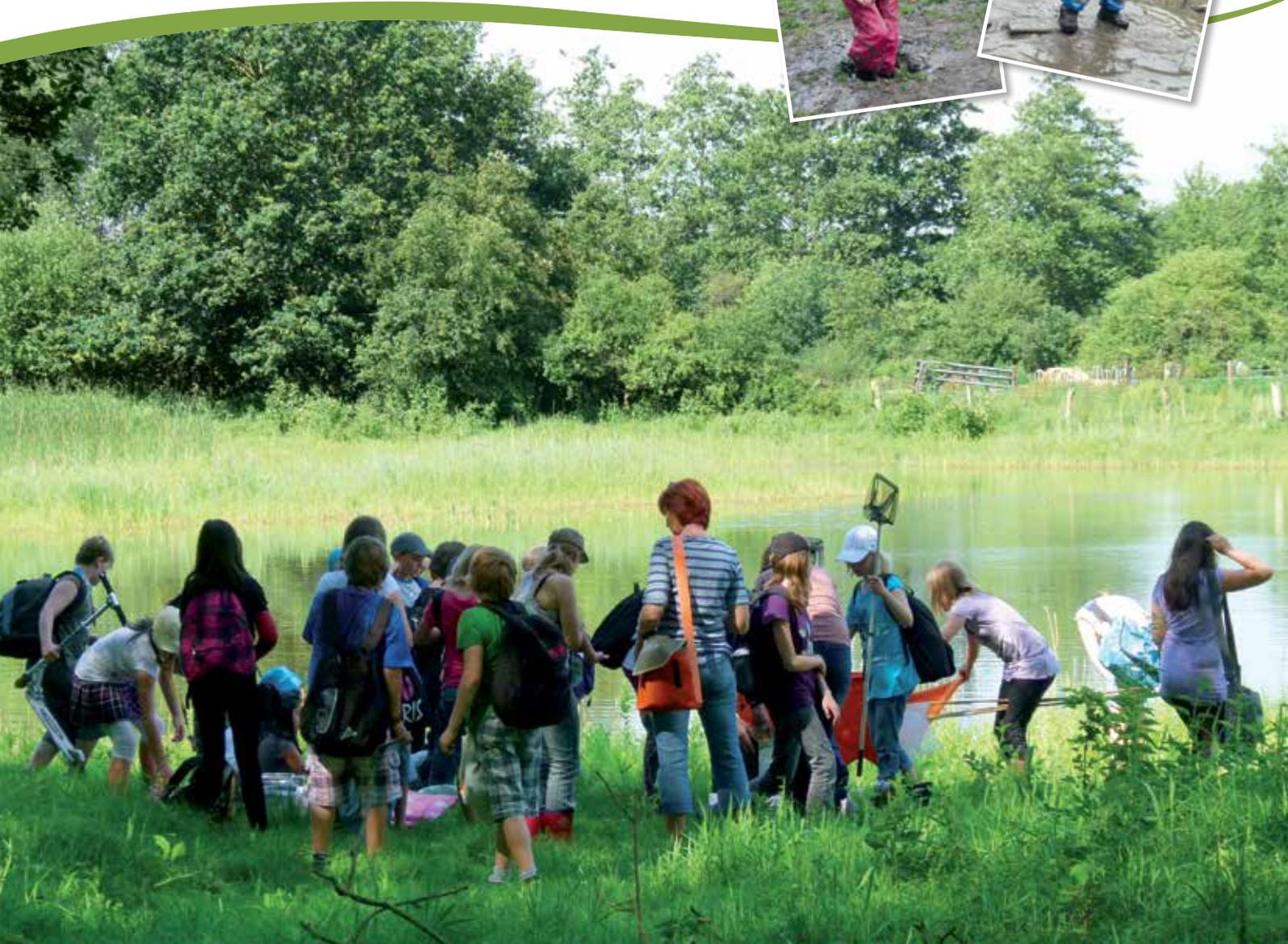
Projekt Nr. **14** bremenweit

Landesverband der Gartenfreunde e.V.

**Schulgarteninitiative**

Vorstellung

## Ausgewählte Projekte





## Projekt Nr. 1 Walle

Internationaler Garten Walle e.V.

## Wie wachsen Pflanzen und welche kann man essen?



Wenn Kita-Kinder zwei Jahre lang den Jahreskreislauf in einem Garten erleben und mitgestalten können, können sie anschließend auch Fragen wie „Was ist Kompost?“ oder „Wie schmeckt diese Pflanze?“ beantworten.

Neben der Gartenarbeit gab es immer auch viel Zeit zum Basteln, Toben, Spielen und einfach Draußen Sein. Das Abschlussfest zusammen mit den Eltern der Kinder hat das Projekt abgerundet.



## Steckbrief

<b>Wer?</b>	Kita-Kinder
<b>Mit wem?</b>	Spielhaus Ratzeburger Straße, Schule am Pulverberg
<b>Was?</b>	Pflanzen pflegen und ernten, Kochen, Basteln
<b>Wie lange?</b>	24 Monate
<b>Wie teuer?</b>	13.050 €
<b>Über BINGO!</b>	11.500 €
<b>Bewilligung</b>	2013



## Kontakt

Dorothea Becker

[www.internationaler-garten-walle.de](http://www.internationaler-garten-walle.de)

Projekt Nr. **2** Vahr

Schulverein Witzlebenstraße e.V.

## Wir in unserer Stadt – Die Vahrer StadtforscherInnen



Wie sieht eigentlich unser Stadtteil aus – wo halten wir uns gerne auf, welche Orte würden wir gerne verändern, was fehlt uns? Die Vahrer StadtforscherInnen haben sich ein Jahr lang intensiv mit ihrem Stadtteil beschäftigt. Sie haben in Streifzügen Neues entdeckt, viele Ideen gesammelt und tolle Modelle von ihren Wünschen gebaut.

Dann sind sie aktiv geworden: sie haben eine Sitzecke neu gestaltet, Betonstelen bemalt, sich für neue Spielbereiche engagiert und ein Kinderfest im Einkaufszentrum Berliner Freiheit mit auf den Weg gebracht.

*„Unsere neuen Bänke sehen toll aus und alle, die vorbei gekommen sind, haben sich bei uns bedankt.“*



## Steckbrief

<b>Wer?</b>	Grundschulkindern, Studierende der Uni Bremen
<b>Mit wem?</b>	Vahrer Grundschulen
<b>Was?</b>	Entdeckung des Stadtteils, Workshoptag, Modellbau, Umsetzung in Bauaktionen
<b>Wie lange?</b>	14 Monate
<b>Wie teuer?</b>	11.954 €
<b>Über BINGO!</b>	8.460 €
<b>Materialien</b>	Methodenkiste „Stadtforschung in der Grundschule“, Download des Projektberichts*
<b>Bewilligung</b>	2014

## Kontakt

Erika Bernau  
Telefon 0421.69 68 52 30  
[www.stadtimpulse.eu](http://www.stadtimpulse.eu)



Projekt Nr. **3** Walle

Naturfreundejugend Bremen e.V.

## Feuer, Wasser, Luft und Erde



In handlungsorientierten Einheiten zum Thema „Elemente“ konnten Kinder und Jugendliche den nachhaltigen Umgang mit Ressourcen erfahren. Aus Materialien aus ihrem Alltagsumfeld und der Natur wurden z.B. kleine Lehm-Keksöfen gebaut und natürlich erprobt. Auch der Solarkocher konnte überzeugen und hat zu weiteren Überlegungen zur Nutzung von Sonnenenergie angeregt. Mit der Aussaat und Pflege von Obst und Gemüse haben einige Kinder ihre Scheu vor dem Umgang mit Erde verlieren können.



## Steckbrief

<b>Wer?</b>	Hortkinder im Kinder- und Jugendhaus Ratzeburger Straße
<b>Was?</b>	Experimente, Gartengestaltung, Exkursionen
<b>Wie lange?</b>	15 Monate
<b>Wie teuer?</b>	6.458 €
<b>Über BINGO!</b>	3.328 €
<b>Bewilligung</b>	2014



## Kontakt

Sophie Schleinitz  
Telefon 0421.36 49 787  
[www.naturfreundejugend.de](http://www.naturfreundejugend.de)

Projekt Nr. **4** Huchting

Stadtteiffarm Huchting e.V.

## Bremer Tierwelt entdecken – per Rad natürlich



Die „Farmkinder“ konnten in diesem Projekt mit dem Fahrrad nahe gelegene Orte aufsuchen, die eine spannende Tierwelt beheimaten. Sie haben bei der Tourenplanung mitentschieden und Verantwortung für Teilaufgaben übernommen. Mit Bestimmungsbuch und Becherlupe konnten sie an den Zielorten verschiedene Tiere beobachten und bestimmen. Fachleute vor Ort haben noch offene Fragen beantwortet.

Zusätzlich wurden Trainings durchgeführt, um das Fahrradfahren zu einer sicheren und umweltfreundlichen Art zur Erkundung des eigenen Lebensumfeldes zu machen.



## Steckbrief

<b>Wer?</b>	Kinder der Stadtteiffarm, Familien
<b>Mit wem?</b>	ADFC Bremen, Fachleute vor Ort
<b>Was?</b>	Fahradexkursionen, Fahrtraining, Farmwochenende
<b>Wie lange?</b>	24 Monate
<b>Wie teuer?</b>	23.270 €
<b>Über BINGO!</b>	9.940 €
<b>Bewilligung</b>	2013



## Kontakt

Sigrun Bösemann  
Telefon 0421.58 84 21  
[www.stadtteiffarm.de](http://www.stadtteiffarm.de)

Projekt Nr. **5** bremenweit

NABU Bremen e.V.

## Wer hat Angst vorm bösen Wolf?



Was zeichnet den Wolf aus, was unterscheidet ihn von unserem Haushund und müssen wir Angst vor ihm haben? Diese Fragen sind wichtig und ihnen wird in diesem Projekt auf verschiedene Art nachgegangen.

Fräulein Brehms Tierleben vermittelt in einem Theaterstück Fakten, im Wolfcenter Dörverden können die Kinder Wölfe „in echt“ erleben und der Schäfer erklärt, was die Rückkehr des Wolfes für ihn bedeutet. All das und zusätzlich aktuelle Presseartikel halten die Kinder in ihrem „Wolfstagebuch“ fest.



„Am schönsten war es, als alle Wölfe mit uns geheult haben.“



## Steckbrief

<b>Wer?</b>	Kinder und Jugendliche im Alter von 9-13 Jahren
<b>Mit wem?</b>	Wolfcenter Dörverden, Hundeschule, Schäfer
<b>Was?</b>	Exkursionen, Theater, Abschlussrallye
<b>Wie lange?</b>	14 Monate
<b>Wie teuer?</b>	24.630 €
<b>Über BINGO!</b>	12.315 €
<b>Bewilligung</b>	2015



## Kontakt

Annette Siegert  
Telefon 0421.45 82 83 64  
[www.nabu-bremen.de](http://www.nabu-bremen.de)

Projekt Nr. **6** Huchting

Arbeit &amp; Ökologie e.V.

# Kinder als Gewässerexperten



Schülerinnen und Schüler aus drei Schulen im Huchtinger Raum erforschen im „Park links der Weser“ die Artenvielfalt der Pflanzen und Tiere. Im direkten Kontakt mit Sachverständigen und Landwirten werden nähere ökologische Zusammenhänge erfahrbar.

Über die Durchführung von notwendigen Pflegemaßnahmen erleben sie Naturschutz ganz praktisch. Auch die Wahrnehmung von Natur verändert sich dadurch: „langweilige“ Pflanzen und „ekelige“ Tiere können von Nahem betrachtet doch ganz schön spannend sein!

„Es ist toll,  
dass wir so viele  
Pflanzen und Tiere  
kennen gelernt  
haben“



## Steckbrief

<b>Wer?</b>	SchülerInnen der SEK I, darunter eine Inklusionsklasse
<b>Mit wem?</b>	Landwirte, Naturschutzexperten
<b>Was?</b>	Gelände und Lebensräume kennen lernen, Artenkenntnis erweitern, Pflegemaßnahmen durchführen
<b>Wie lange?</b>	21 Monate
<b>Wie teuer?</b>	40.300 €
<b>Über BINGO!</b>	18.135 €
<b>Bewilligung</b>	2014



## Kontakt

Birgit Wendelken  
 Telefon 0421.95 94 314  
[www.arbeit-oekologie.de](http://www.arbeit-oekologie.de)

Projekt Nr. **7** Tenever

Treffpunkt Natur &amp; Umwelt e.V.

## Retentionsräume schaffen



Das Gewässer „Embser Mühlengraben“ im Bremer Osten dient als außerschulischer Lernort, an dem sowohl praktischer Naturschutz geleistet wie auch umfassend gelernt werden kann.

Die SchülerInnen haben in diesem Projekt Renaturierungsmaßnahmen durchgeführt und sich damit auseinander gesetzt, was Gewässerrenaturierung mit Überflutungsflächen und Klimawandel zu tun hat. Aspekte aus Biologie, Chemie und Physik konnten hier themenbezogen und anschaulich eingebunden werden.



„Da gibt’s doch so Dinge, so... wie heißen die?! ... jaaaa, Rückenschwimmer !!!“



## Steckbrief

<b>Wer?</b>	SchülerInnen SEK I und II
<b>Mit wem?</b>	Gesamtschule Ost, Albert-Einstein-Schule, Kippenberg-Gymnasium
<b>Was?</b>	praktische Naturschutzarbeit: Renaturierung von Flächen, Module zu Ökologie, Klimawandel, Historie etc
<b>Wie lange?</b>	12 Monate
<b>Wie teuer?</b>	29.483 €
<b>Über BINGO!</b>	9.500 €
<b>Bewilligung</b>	2014



## Kontakt

Anke Gulau  
Telefon 0421.69 68 11 91  
[www.tnu-bremen.de](http://www.tnu-bremen.de)



## Sportgarten Naturpfad



Seit Oktober 2015 ist der „Naturpfad“ in der Pauliner Marsch täglich von 9-17 Uhr geöffnet. Kinder und Jugendliche waren an der Planung und Entwicklung der 8 Stationen entlang des Pfades beteiligt. Jetzt können Interessierte jeden Alters Spannendes über die Tier- und Pflanzenwelt der Weidefläche erfahren und erleben. Denn jede Station bietet neben einer Infotafel zum Thema auch einen interaktiven Teil wie z.B. eine Kanufahrt oder das Inselquiz.

*„Wir finden es richtig toll, dass wir im Lexikon etwas über gesammelte Pflanzen nachgucken können.“*



## Steckbrief

<b>Wer?</b>	Kinder und Jugendliche aus dem Stadtteil
<b>Mit wem?</b>	mehrere Schulen aus dem Stadtteil, benachbarter Kleingartenverein, Verein der Bremer Kanuwanderer und weitere
<b>Was?</b>	Entwicklung und Gestaltung der Stationen, Naturschutzmaßnahmen
<b>Wie lange?</b>	24 Monate
<b>Wie teuer?</b>	26.200 €
<b>Über BINGO!</b>	8.600 €
<b>Bewilligung</b>	2013



## Kontakt

Linda Lowin  
Telefon 0421.75 80 8  
[www.sportgarten.de](http://www.sportgarten.de)



Projekt Nr. **9** Neustadt

KulturPflanzen e.V.

## Ab geht die Lucie!



Das Urban-Gardening-Projekt verwandelt den Lucie-Flechtmann-Platz in der Neustadt in eine grüne und soziale Oase mitten in der Stadt. Mit Hilfe unzähliger freiwilliger HelferInnen wurden z.B. Hochbeete angelegt, Naturforscher-Workshops für Kinder durchgeführt und eine Gartenbibliothek eingerichtet.

Im Rahmen eines Beteiligungsprozesses konnten Kinder und Jugendliche ihre Wünsche und Vorstellungen zur Gestaltung des Platzes entwickeln.

*„Hier  
will ich meinen  
Geburtstag  
feiern!“*



## Steckbrief

<b>Wer?</b>	Kinder und Jugendliche
<b>Mit wem?</b>	UmweltbildnerInnen, SeniorInnen aus der Nachbarschaft, Hochschule Bremen und weiteren
<b>Was?</b>	Naturforscher-Workshops, Ferien- woche, Weiterbildung für ehren- amtlich Engagierte
<b>Wie lange?</b>	18 Monate
<b>Wie teuer?</b>	41.288 €
<b>Über BINGO!</b>	15.000 €
<b>Bewilligung</b>	2014



## Kontakt

Eva Kirschenmann  
[www.ab-geht-die-lucie.blogspot.de](http://www.ab-geht-die-lucie.blogspot.de)

## VahrRadieschen



Akteure aus dem ganzen Stadtteil ziehen an einem Strang, um die Großwohnsiedlung zu einem grüneren Ort zu entwickeln. Die hier lebenden Kinder und Jugendlichen können selbst aktiv werden und bekommen viele Möglichkeiten zu Mitgestaltung und Naturerleben. Neben der Entwicklung des dafür zur Verfügung stehenden Geländes gehört auch „aufsuchende Umweltbildung“ mit Lastenfahrrädern und Pflanzkisten. Veranstaltungen wie Apfelsaftpressen und regelmäßige Gartentage tragen dazu bei, das soziale Miteinander zu fördern.



## Steckbrief

<b>Wer?</b>	Kinder und Jugendliche aus dem Stadtteil
<b>Mit wem?</b>	Kindergärten, GEWOBA, DRK, Vahrer Maulwürfe, Uni Oldenburg und weitere
<b>Was?</b>	Pflanzaktionen, Ferienprogramm, Schul-AG
<b>Wie lange?</b>	24 Monate
<b>Wie teuer?</b>	24.100 €
<b>Über BINGO!</b>	18.500 €
<b>Bewilligung</b>	2015



## Kontakt

Barbara Trampe  
Telefon 0421.69 60 69-0  
[www.jus-bremen.de](http://www.jus-bremen.de)

Projekt Nr. **11** bremenweit/bundesweit

Hafenumuseum Speicher XI

## Willkommen@Hotel Global



Eine interaktive Ausstellung für WeltentdeckerInnen! In den Hotelzimmern konnten die BesucherInnen dem Umweltaktivisten Felix Finkbeiner, dem marokkanischen Zimmermädchen Fatima Khalif und weiteren Gästen begegnen.

Wie wird ihr Leben von der Globalisierung beeinflusst? Welche Gestaltungsmöglichkeiten habe ich persönlich in einer globalisierten Welt?

Zum Projekt gehörten auch die Entwicklung von thematischen Führungen sowie Fortbildungsangebote für LehrerInnen.

*„Ich finde es wichtig, dass mal so etwas Ernstes vorgestellt wird. Wenn ich groß bin, möchte ich die Welt verändern.“*



## Steckbrief

<b>Wer?</b>	Sonderausstellung für alle Altersgruppen, Förderung des Begleitprogramms: Angebote für Kinder und Jugendliche
<b>Mit wem?</b>	InCa Internationales Café, Verbraucherzentrale Bremen und weitere
<b>Was?</b>	Wanderausstellung, Begleitangebote mit Kooperationspartnern, Fortbildungen für LehrerInnen
<b>Wie lange?</b>	8 Monate
<b>Wie teuer?</b>	73.000 €
<b>Über BINGO!</b>	10.000 €
<b>Materialien</b>	Informationsbroschüre für LehrerInnen*
<b>Bewilligung</b>	2014

## Kontakt

Anne Schweisfurth, Lena Giffhorn  
Telefon 0421.30 38 281  
[www.hafenmuseum-speicherelf.de](http://www.hafenmuseum-speicherelf.de)

\* unter [www.umweltbildung-bremen.de](http://www.umweltbildung-bremen.de)



Projekt Nr. 12 bremenweit

SozialÖkologie e.V.

## Ökologisierung des Kindertages



Beim jährlich stattfindenden Bremer Kindertag unterstützt der Verein SozialÖkologie den Veranstalter dabei, gutes Essen an die Kinder und ihre Eltern zu bringen. Gut bedeutet: so frisch wie möglich, kurze Wege vom Bauernhof zum Kindertag und vorzugsweise Produkte aus ökologischer und fairer Erzeugung.

Auf dem Kindertag 2015 gab es für die Kinder Mitmachangebote und für die Eltern Informationen zu Herkunft und Qualität von Lebensmitteln, um die Wertschätzung für frische und wenig verarbeitete Lebensmittel aus ökologischem Anbau zu erhöhen.



## Steckbrief

<b>Wer?</b>	Veranstalter des Kindertages: Landesbetriebssportverband Bremen
<b>Mit wem?</b>	Gastro-Anbieter, Bio-Zertifizierungsstellen
<b>Was?</b>	Vernetzung von Standbetreibern mit Produzenten/Bezugsquellen, Bio-Zertifizierung des Angebotes, Mitmach- und Infostand auf dem Kindertag
<b>Wie lange?</b>	5 Monate
<b>Wie teuer?</b>	4.457 €
<b>Über BINGO!</b>	3.530 €
<b>Bewilligung</b>	2015

## Kontakt

Monika Baalman  
Telefon 0421.34 99 077  
[www.verein-sozialoekologie.de](http://www.verein-sozialoekologie.de)



Projekt Nr. 13 bremenweit

biz - Bremer Informationszentrum für  
Menschenrechte und Entwicklung e.V.

## Miteinander – voneinander



Ziel des Projektes war, für die Arbeit mit inklusiven Gruppen mehr Angebote zu Themen der Umweltbildung und BNE bereit stellen zu können. Zunächst wurde eine Bestandsanalyse zu vorhandenen Materialien durchgeführt. Anschließend wurden die Themenkoffer „Kakao/Schokolade“ und „Baumwolle/Textilien“ nach dem Konzept des Stationen-Lernens weiter entwickelt und in einer 6. Klasse erprobt. Die neuen Angebote wurden möglichen NutzerInnen auf dem Fachtag „Unterricht inklusiv gestalten“ vorgestellt.



„Gute Anregungen  
für die Umsetzung  
im Unterricht!“



## Steckbrief

<b>Wer?</b>	UmweltbildnerInnen
<b>Mit wem?</b>	Lehrkräfte, ExpertInnen, LIS, Bildungsbehörde
<b>Was?</b>	Recherche Bildungsmaterialien, Weiterentwicklung für verschiedene Niveaustufen, Fachtag
<b>Wie lange?</b>	19 Monate
<b>Wie teuer?</b>	11.971 €
<b>Über BINGO!</b>	10.000 €
<b>Materialien</b>	Ausleihe über das biz
<b>Bewilligung</b>	2013



## Kontakt

Birte Habel  
Telefon 0421.17 19 10  
[www.bizme.de](http://www.bizme.de)



Projekt Nr. **14** bremenweit

Landesverband der Gartenfreunde e.V.

## Schulgarteninitiative



Wie viele Schulgärten gibt es in Bremen, wie viele von ihnen werden aktiv bewirtschaftet und welchen Unterstützungsbedarf gibt es dazu? In diesem Projekt werden bisher nicht vorliegende Daten erhoben und ausgewertet, Vernetzung und Erfahrungsaustausch befördert sowie Fortbildungen angeboten. Ziel der Schulgarteninitiative ist, Kindern und Lehrkräften einen gut nutzbaren grünen Raum im Schulalltag zu eröffnen, der Naturerfahrung ermöglicht und das Miteinander stärkt.



## Steckbrief

<b>Wer?</b>	Lehrkräfte, Eltern, Vereine
<b>Mit wem?</b>	LIS, diverse Schulen
<b>Was?</b>	Bestandaufnahme, Fachtage, Infoveranstaltungen, Fortbildungen
<b>Wie lange?</b>	22 Monate
<b>Wie teuer?</b>	21.170 €
<b>Über BINGO!</b>	16.158 €
<b>Bewilligung</b>	2015



## Kontakt

Sylke Brünn  
 Telefon 0421.33 65 51-0  
[www.gartenfreunde-bremen.de](http://www.gartenfreunde-bremen.de)

# Wer kann einen Antrag auf Förderung stellen?

Gefördert werden Projekte im Sinne der nachhaltigen Entwicklung (BNE) in diesen Themenfeldern: Umwelt- und Naturschutz, globales Lernen und entwicklungspolitische bzw. interkulturelle Bildungsarbeit. Antragsberechtigt sind alle gemeinnützigen Einrichtungen in der Stadt Bremen, die sich mit ihrem geplanten Projekt an Kinder und Jugendliche richten. Eine Schule kann z.B. über ihren Schulverein Projektförderung beantragen.

Die Termine für den Bewerbungsschluss werden rechtzeitig auf unserer Website bekannt gegeben. Jede Förderrunde steht zwar unter einem besonderen Schwerpunkt, z.B. öko-fairer-Handel oder Gewässerschutz, Projekte zu anderen Themen sind aber ebenfalls willkommen. Der Vergaberat von **Umwelt Bildung Bremen** entscheidet über die Verteilung der zur Verfügung stehenden Mittel.

Alle weiteren Informationen und auch Antragsformulare finden Sie auf [www.umweltbildung-bremen.de](http://www.umweltbildung-bremen.de) unter „Förderung“. Hier sind auch sämtliche bisher geförderten Projekte aufgelistet – zur Information und Inspiration. Sie können gerne vor Antragstellung Kontakt mit uns aufnehmen, um gemeinsam auszutreten, ob sich aus Ihrer Idee ein Antrag entwickeln lässt.

## Kontakt

Kathrin Sinschek

Telefon 0421.70 70 104

Email [kathrin.sinschek@umweltbildung-bremen.de](mailto:kathrin.sinschek@umweltbildung-bremen.de)

# Impressum

## HERAUSGEBER

Umwelt Bildung Bremen  
Am Dobben 43a  
28203 Bremen  
Telefon 0421.70 70 107

## VERANTWORTLICH

Kathrin Sinschek, Sabine Schweitzer

## GESTALTUNG

Svenja Kerkhoff,  
handwerk – idee + design

## DRUCK

Müller Ditzten AG, Bremerhaven  
100% Recyclingpapier

## STAND

August 2016

## BILDNACHWEISE

Titel: Treffpunkt Natur & Umwelt e.V. (großes Bild);  
Stadtteilmfarm Huchting (unten/links), Internationaler  
Garten Walle e.V. (unten/rechts)  
U2/Mädchen: Umwelt Bildung Bremen  
U2/Kind im Weidengang: ÖkoNet  
Seite 4: WUPP  
Seite 5: Navina Reus  
Seite 6: Treffpunkt Natur & Umwelt e.V.  
Seite 7: Kultur vor Ort e.V.  
Seite 8: WUPP  
Seite 10: ÖkoNet (links), Stadtteilmfarm Huchting e.V. (rechts)  
Seite 11: Umwelt Bildung Bremen, Stadtteilmfarm Huchting e.V. (oben/rechts)  
Seite 12/13: Oberschule Sandwehen, WUPP (oben/rechts)  
Seite 14/15: Internationaler Garten Walle e.V.  
Seite 16/17: Schulverein Witzlebenstraße e.V.  
Seite 18/19: Naturfreundejugend Bremen e.V.,  
Umweltinstitut München (unten/rechts)  
Seite 20/21: Stadtteilmfarm Huchting e.V.  
Seite 22/23: NABU Bremen e.V.  
Seite 24/25: Arbeit & Ökologie e.V.  
Seite 26/27: Treffpunkt Natur & Umwelt e.V.  
Seite 28/29: Sportgarten e.V.  
Seite 30/31: KulturPflanzen e.V.  
Seite 32/33: JUS – Jugendhilfe und soziale Arbeit gGmbH  
Seite 34/35: Hafenumuseum Speicher XI  
Seite 36/37: Sozialökologie e.V.  
Seite 38/39: biz – Bremer Informationszentrum für  
Menschenrechte und Entwicklung e.V.  
Seite 40/41: Landesverband der Gartenfreunde e.V.





**UMWELT : BILDUNG** BREMEN



## Danke

Die BINGO!-Umweltlotterie hat diese und viele andere Projekte unterstützt und teilweise überhaupt erst möglich gemacht. Wir bedanken uns im Namen der Projektträger und aller Kinder und Jugendlichen sehr herzlich!

Umwelt Bildung Bremen  
Am Dobben 43a  
28203 Bremen  
Tel. 0421.70 70 107  
Fax 0421.70 70 109  
info@umweltbildung-bremen.de  
www.umweltbildung-bremen.de